

Die Erinnerungsansprache von Dorothea Stuffer für Renate Sieler



Weich sei die Erde dir, wenn du auf ihr ruhst, müde am Ende des Tages – Irischer Segenswunsch – eine Bildkarte von Renate Sieler für Dorothea Stuffer

Renate Sieler ist am 7. Juli im Altenheim in Hengersberg verstorben. Sie war ein langjähriges Mitglied vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang. Ihre Urne wird in Wülfrath im Badischen beigesetzt. Zu ihrer Gedenkfeier am Mittwoch, den 24. Juli, in der Christuskirche Viechtach sprach unter anderen auch Dorothea Stuffer, 2. Vorsitzende des Vereins.

“Entschuldige, Renate, ich hab noch meine Stallklamotten an. – Ich ha’s nicht eher geschafft, hierher zu deiner Erinnerungsfeier zu kommen, aber jetzt bin ich da.”
“Papperlapapp, das ist doch ganz unwichtig, was du anhast! Hauptsache die Schafe sind versorgt. Schön, dass du da bist!”

Kennengelernt habe ich Renate Sieler in meiner Zeit als Studienreferendarin im Fach Kunsterziehung am Viechtacher Dominikus-von-Linprun-Gymnasium. Vom ersten Moment an hat mich Renate Sieler – sie war meine Betreuungslehrerin – akzeptiert, gefördert, verstanden, unterstützt und notfalls auch verteidigt. Von Anfang an waren wir gewissermaßen auf einer “Wellenlänge”. Als ich dann Familienfrau und später Schafhirtin am Gnadenhof in Fernsdorf geworden bin, sind wir anstelle von Kolleginnen Freundinnen geworden.

Uns verband eine tiefe Freundschaft, besonders auch im Glauben. Regelmäßig haben wir uns sonntags im Gottesdienst hier in der Christuskirche getroffen oder wir haben uns bei verschiedenen Anlässen ausgetauscht. In allen Glaubens- und Lebensfragen holte ich ihren wunderbaren Rat ein.

Allein schon ihr freundliches “Sieler” am Telefon zu hören war schon wie eine Heilung, wenn’s mir mal nicht so gut gegangen ist. Und ich bin nicht die Einzige, die das so erfahren hat.

Das letzte mal habe ich mit ihr an Ostern telefoniert. Es war schwer sie zu erreichen, aber ich hatte glück. “Wie geht es Dir?” fragte ich sie “Oh wie schön, dass du anrufst. Mir geht es nicht gut...” Ich überschüttete sie wie gewohnt mit all meinen Anliegen. Nach einer Weile ihres wie gewohnt aufmerksamen und verstehenden Zuhörens sagte Renate: “Ich habe Schmerzen, ich muss jetzt auflegen.” “Oh das tut mir so Leid. ich wünsche Dir ganz viel Segen.” “Danke, ganz vielen Dank – !”



Ein Freundschafts-Geburtstagsgruß mit der Verkündigungs-Szene

Renate, du hast mir viele schöne und wertvolle Karten zukommen lassen, die ich überall – wie du weißt – in meiner Wohnung placiert habe... (Es folgt eine Präsentation von 4 Bildkarten). – – DANKE FÜR ALLES!



Hinten auf dieser Karte steht folgender Text:

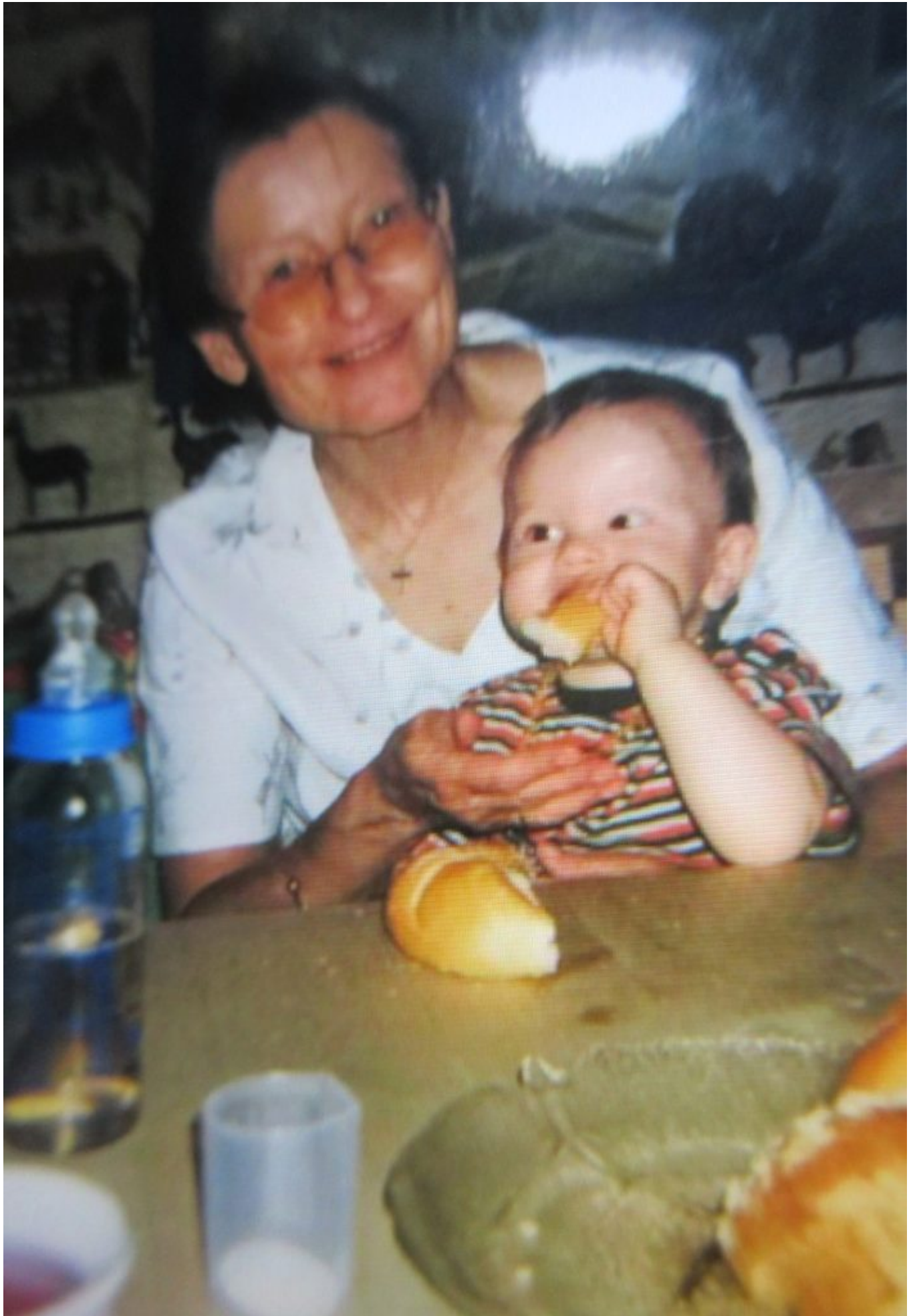
Wer behütet schläft und schlummert nicht.
Das Dunkel wird kommen.
Aber der dich behütet,
kommt auch.
Seit jener anderen Nacht.
Nie mehr wird es anders sein.



Auf der Rückseite diese von Renate Sieler zusammengestellten Doppelkarte ist Psalm 91 abgedruckt, gedacht als Lebensbegleitung und Schutzpsalm. Links eine mittelalterliche Dame mit dem Drachen an der Leine. Die Dame hat Schutz und Kraft durch das Kreuz als Wanderstab. Ist hier nicht eine **Verwandtschaft mit dem heiligen Wolfgang** zu erkennen, der oftmals mit dem Teufel/Drachen abgebildet wird? Rechts: Christus im Weizenkorn, er weist den rechten Weg.

Sie konnte tiefer in die

Wahrheit blicken –
Gedenkdacht für Renate
Sieler



Renate Sieler liebte alle Geschöpfe und besonders JESUS
CHRISTUS



Am 7. Juli verstarb Renate Sieler, ehemalige Kunsterzieherin und Oberstudienrätin am Dominikus-von-Linprun-Gymnasium Viechtach und langjähriges tragendes Gemeindemitglied der evangelischen Kirchengemeinde Viechtach im Altenheim in Hengersberg. Da in der dortigen Kapelle die Aussegnung mit einem Requiem stattgefunden hat, und die spätere Urnenbeisetzung in Wülfrath im Badischen anvisiert ist, bot die evangelische Kirchengemeinde am Mittwochabend einen Gedenk-Gottesdienst für den engeren Freundeskreis um die Verstorbene mit Abendmahl an.

Der Einladung folgend füllte der angesprochene "engere Freundeskreis" viele Plätze in der denkmalgeschützten Holzkirche aus, wo es Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

gelang, den ganz besonderen Tiefgang des Glaubensweges von Renate Sieler in Wort, Ablauf und Gestaltung zu vergegenwärtigen.

Die besinnliche Feier bestand aus drei Haupt-Teilen: Zum Ersten aus verschiedenen persönlichen Erinnerungen und Eindrücken, dargebracht von Künstlerin Dorothea Stuffer, Diakon Hans Kolmer und dem Lehrerkollegen und Oberstufenkoordinator Bernhard Holzapfel.

Während Dorothea Stuffer die "heilende Wirkung der Gespräche mit Renate Sieler" beschrieb, hob Diakon Hans Kolmer Renate Sielers einzigartige Begabung hervor, die verschiedenen Schätze der christlichen Konfessionen zu verbinden, zu leben und zu vermitteln. Bernhard Holzapfel bereicherte den Erinnerungs-Blumenstrauß mit einem großartigen Originaltext von Renate Sieler aus ihrer Zeit als Kunsterzieherin.

Die Predigt über die Lebens-Stationen der Verstorbenen strukturierte Pfarrer Kittelmann durch verschiedene jeweils unterstreichende, von der Gemeinde gesungene Lieder. An der Orgel glänzte Bezirkskantor Aurel von Bismarck mit virtuosem Spiel und mit einem wunderbaren gesungenem Liedvortrag zum Text aus der Bergpredigt.

Im dritten Teil des Gottesdienstes war es Pfarrer Kittelmanns Anliegen, mit einer konfessionsübergreifenden Abendmahlsfeier die Gemeinschaft der Gläubigen ganz im Sinne von Renate Sieler zu vereinen.



Diakon Hans Kolmer



Oberstufenkoordinator Bernhard Holzapfel



Bezirkskantor Aurel von Bismarck

Der Verein Pilgerweg St.Wolfgang bedankt sich für die

langjährige Mitgliedschaft der Verstorbenen, und ihre wertvollen spirituellen Impulse.

GUT, RENATE, DASS WIR DICH HATTEN – EIN GESCHENK! (Diakon Hans Kolmer)

Ein Nickerchen mitten im Wald



Im letzten Post haben wir euch den Schafbock Pauli gezeigt, wie er es sich mittels eines Stein-Kopfkissens bequem macht. Hier und heute seht ihr ein Detail aus einer Tuschezeichnung, wo der heilige Wolfgang ebenfalls auf einem Steinkissen

entspannt ruht, umgeben von den verschiedensten Wald-Tieren, getreu und frei nach der Legende dargestellt.. Diese Zeichnung der Künstlerin Dorothea Stuffer ist um Ostern entstanden, ihr erkennt es an den Schneeglöckchen, die da am Waldboden wachsen.

Kleine Ruhepause



Szene vom Gnadenhof Xaverhof

Da lässt es sich aushalten! – – – Der gefühlt wunderbar weiche Stein lässt Pauli träumen vom heiligen Wolfgang, der damals kürzlich vor etwa tausend Jahren durch die wilden Wälder des Bayerwaldes zog und im Wald übernachtete, einen

Stein als Kopfkissen benutzend. Da kann Pauli in Ruhe warten, während Pilgerweg-Schäferin Dorothea den Stall schön macht und herrliches Heu bereitstellen wird. Die Weide ist schon ziemlich abgegrast, macht aber nichts, Dori hat unendlich Reserven: Sankt Wolfgang passt von OBEN auf die Original Wolfgangsweg-Schafe auf ! ☐

Karten studieren und digitale Pläne für den Wolfgangsweg



Hildegard Weiler und Marco Göde vom Vereinsvorstand und Pilgerhelferin Elke Weber im konzentrierten Gespräch

Am heutigen Mittwoch trafen sich Hildegard Weiler, Dorothea Stuffer, Marco Göde und Elke Weber im Bayerwald-Dschungelgarten der Pilgerstation Stufferhaus, um das Thema **Wegstrecke des Wolfgangsweg über digitale Karte** auf der Wolfgangsweg-Webseite und auf anvisiertem Wolfgangsweg-Flyer voranzubringen. Der EDV-ler Marco Göde kennt sich mit solch mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden Internet-Präsentationen sehr gut aus – Hildegard Weiler kennt den Bayerwald-Wolfgangsweg und dessen Zielführung nach Regensburg durch mehrere Begehungen sehr gut. Man studiert Karten und vereinbart ein weiteres Treffen.



Karten studieren, Infos austauschen



In bester Planungs-Stimmung



im Dialog



Optimales Team

Christlicher Glaube all over the world

Christlicher Glaube all over the world

Am vergangenem Sonntag waren in der Christuskirche Viechtach sieben verschiedene Nationen zum Gottesdienst versammelt: Gottesdienst-Teilnehmer(innen) aus Kasachstan, Sibirien, Syrien, Afrika, Deutschland und zwei Gäste aus Asien, nämlich **Mr. Xuebin Zhou, 39 Jahre, Christian Council, China** und **Rev. Godfrey Fortich Longa kit, 46 Jahre, LCP**

Philippines. Den Besuch der beiden Pastoren aus Fernost hatte Pfarrer Roland Kelber organisiert. Einmal im Jahr findet in Neundettelsau ein Treffen evangelischer Pfarrer aus aller Welt statt. Von Neundettelsau aus besuchen sie in Zweiertteams verschiedene Gemeinden in Bayern. So hatte die evangelische Kirchengemeinde in Viechtach nun die Ehre, zwei charismatische Geistliche begrüßen und erleben zu dürfen.

Nachdem die beiden Gäste zu Beginn des Wochenendes unter Begleitung von Pfarrer Roland Kelber die Bayerwaldlandschaft und das Viechtacher Bürgerfest genossen haben, gestalteten sie nun gemeinsam einen ermutigenden Sonntags-Gottesdienst.

Rev. Godfrey Fortich Longa kit, hielt die Predigt zum Thema: "Der verlorene Sohn".

Mit persönlichen Glaubenserlebnissen, eingebaut in eine Rahmenerzählung einer legendären Begebenheit eines Jugendlichen in Amerika, der von daheim heimlich abgehauen ist, um das Leben in der Großstadt zu genießen, hielt der Prediger seine Zuhörer in Bann. Er erzählte, wie er als angehender Student vor der Entscheidung stand, entweder Musiker oder Pastor zu werden. Seine Gefühle bewegten ihn mehr in Richtung Musiker, da man in den Philippinen als Pastor kein Geld verdiente. Da bekam er an ein und demselben Tag sowohl ein Studienangebot für Musik – mit Stipendium – als auch ein Angebot für eine Theologie-Ausbildung in Papua-Neuguinea, der härtere Weg. "Aber Gott führte mich ganz wunderbar. Er will immer nur das Beste für uns, auch wenn es oftmals unseren momentanen Wünschen widerspricht." dezierte Pastor B in englischer Sprache, wobei Pfarrer Roland Kelber, teilweise unter Mithilfe englisch-versierter Gottesdienst-Teilnehmer, Satz für Satz ins Deutsche übertrug. "Ich entschied mich für Papua-Neuguinea. Dort gab es täglich immer nur Süßkartoffeln und Wasser." Eines Abends bekam er einen riesigen Appetit auf einen Burger und Saft. Da klopfte der Nachbarsjunge an die Tür und ludt ihn zum essen ein. Der Pastorenstudent verneinte, weil er sich sicher war, dass er nicht wieder Süßkartoffeln

mit Wasser zu sich nehmen wollte. Doch nach einer Weile brachte der Junge, der von dem Heißhunger seines Nachbarn wirklich nichts wusste, eine Papiertüte mit einem Burger und Saft. "What an adventure of the Lord's grace and mercy!" Sichtlich gerührt und seine Zuhörer ebenso in Rührung versetzend baute Pastor B noch weitere persönliche Glaubenserlebnisse in die Predigt mit ein und erzählte schließlich die Geschichte des amerikanischen Jungen zu Ende. Dessen Eltern hatten das ganze Dorf mobilisiert, um ihm über weiße Tücher, angebracht an allen Bäumen, mitzuteilen, wie sehr sie sich über seine Heimkunft freuten. So nehme auch uns Gottvater immer wieder freudig voller "Grace" (=Gnade) und "Mercy" (=Barmherzigkeit) auf, wenn wir von unserer christlichen Glaubens-Heimat weg gelaufen seien.

Nach dem Gottesdienst trafen sich noch die Gläubigen mit Pfarrer Roland Kelber und den beiden asiatischen Pastoren im Gemeindehaus zum Gespräch bei Tee und Kaffee.



Pfarrer Roland

Kelber

Via Nova Nachrichten – der heilige Wolfgang mit unterwegs

Neue Schilder weisen den Weg

Via Nova: Pilgerwegbegleiterin Silvia Ragaller und Sepp Bichler ersetzen die Wegweiser – Gehend entspannen

Von Simone Kuhnt

Vilshofen. Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen „Lebensabschnitt“: 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. „Die erste Generation war verblichen“, sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im ganzen Stadtgebiet bis Frauendorf und Schweikberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab Herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigt sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landvolkshochschule Niederaltleich die Ausbildung zur Pilgerwegbegleiterin, 40 Mal hat sie seitdem Gruppen durch „ihren“ Ort Pleinting und rundum Vilsho-



Strahlend gelb leuchten die neuen Via Nova-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblichen. – Foto: Kuhnt

Anzeige

Gutsmidl
KUCHENSTUDIO
Hildegard Vilshofen
Tel. (0844) 22 40
www.gutsmidl.de

fen geführt, mit insgesamt rund 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des Heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie eintägige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an. „Beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen“, be-

tenburg über Passau bis nach St. Wolfgang in Österreich erstreckt und über Eging zusätzlich den Bayerischen Wald und Pfibram in Böhmen erschließt. Wenn man die Abschnitte im Vilshofener Raum zusammen addiert, kommt man auf rund 50 Kilometer.

Eine Wallfahrt führt schnell

sich selbst zu finden. Manchmal wird gesungen, manchmal baut Silvia Ragaller mit Yoga-Lehrerin Martina Traxinger-Lippl eine Yoga-Einheit oder Partner-Übungen mit ein. Während sie sich bei ihren eintägigen Touren auf die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Deggendorf beschränkt, sind

Sitz in Seeham (Bezirk Salzburg) leitet und einen Trend hin zum Pilgern beobachtet. In den vergangenen Jahren seien viele neue Routen ausgeschildert worden. Eine neue Form des Tourismus? Berta Altendorfer sieht es umgekehrt. Für sie ist das Pilgern die Urform des Tourismus. „Im Mittelalter reiste

die Via Nova gehen, kann Berta Altendorfer nicht sagen, schließlich gibt es nirgendwo eine Kasse oder Mautstation. Von den bisher rund 140 ausgebildeten Pilgerwegbegleitern

Anzeige

Exklusive Damenmode
M. Rothammer, Vilshofen
an der Wibrücke

seien etwa 50 aktiv. Die Spezialistin für Aldersbach ist Cornelia Krenn, Rosalinde Mader die Ansprechpartnerin in Ortenburg. Für Eging stehen Annemarie Ritzinger und Rosmarie Hausinger bereit.

Die nächste Ausbildung für alle, die selber gerne pilgern, sich mit der Spiritualität des Pilgers befassen wollen und Pilgergruppen begleiten möchten, beginnt im März 2020 in Niederaltleich. Die drei Module bieten inhaltliche Ideen, methodische Anregungen, Austausch- und Übungsmöglichkeiten, gemeinsame geistliche Erfahrungen und den Zusammenhalt der Gruppe. Einen Infoabend dazu gibt's am 30. Januar 2020, 19 Uhr, ebenfalls in Niederaltleich.

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von Bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn

Strahlend gelb leuchten die neuen Via-Nov-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblichen. Foto: Kuhnt

Der Wolfgangsweg ist grenzüberschreitend. Wir haben einmal als angrenzendes Land Tschechien – hier pflegt unser Verein Pilgerweg St. Wolfgang den Kontakt mit OTISK in Chudenice und arbeitet am gemeinsamen Übergang (Neukirchen b.Hl.Blut – – Osser) – zum anderen schreitet der Wolfgangsweg hinüber ins schöne Österreich. Die Wolfgangskirche am Wolfgangsee im Salzkammergut ist hier das Mysterium und Ziel. Dahin hat nämlich vor mehr als tausend Jahren der heilige Wolfgang von Falkenstein aus das sagenumwobene Hackl über die weiten wilden Wälder geworfen. Dieses Hackl hält er, wenn er eine Figur ist, oftmals in der Hand (neben Kirchenmodell und Bischofstab) .

Wenn wir den Bayerwald-Wolfgangsweg gehen und nach Österreich weiter wollen, haben wir zwei Routen-Möglichkeiten:

1. Die Ostroute über Niederalteich und am VIA NOVA zum Wolfgangsee

2. Die Westroute nach Regensburg und dann über Altötting zum Wolfgangsee.

Nun hat unser neuer Kassier, der Marco Göde, (Grafik EDV) in seinem Heimatort im unteren Bayerischen Wald einen Zeitungsartikel gefunden, wo berichtet wird, dass zwei Pilger sich etlicher mittlerweile verblasster Wegschilder angenommen haben und diese erneuert haben.

Im Presse-Bericht (von Simone Kuhnt) heißt es:

Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen "Lebensabschnitt": 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. "Die erste Generation war verblichen", sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im gesamten Stadtgebiet bis Frauendorf und Schweiklberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab Herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigten sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landesvolkshochschule Niederalteich die Ausbildung zur Pilgerbegleiterin. 40 mal hat sie seitdem Gruppen durch "ihren" Ort Pleinting und rundum Vilshofen geführt, mit insgesamt 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie eintägige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an.

"beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen", berichtet Silvia Ragaller. Sie selbst ist täglich auf der Via Nova unterwegs, führt der Weg doch direkt an ihrer Haustür in Pleinting vorbei. Ein paar Kilometer weiter, in Vilshofen, befindet sich das Herzstück des 1200 Kilometer langen Via-Nova-Netzes, das sich vom Kloster Weltenburg über Passau bis nach St. Wolfgang in Österreich erstreckt und über Egging zusätzlich den Bayerischen Wald und Pribam in Böhmen erschließt. ...

...

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von Bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn (OÖ) eröffnet. Später folgten andere Teilstrecken, 2010 die Erweiterung von Vilshofen bis zur tschechischen Grenze. Das Projekt wird unter anderem von EU-Geldern gefördert.

Infos: www.pilgerweg-vianova.eu

Vieles, was wir hier lesen, kommt uns bekannt vor, es kann sogar fast eins zu eins auf unseren Wolfgangsweg übertragen werden. Unsere Vereinsvorsitzende und Pilgerbegleiterin Hildegard Weiler, die ebenfalls die Pilgerausbildung in Niederalteich absolviert hat, kennt alle Wolfgangswegstrecken aus eigener Begehung! Sie wohnt an einem sagenumwobenen Ort, nämlich am Fuße des Wolfgangsriegels in Böbrach, wo der Kreuzweg zur Wolfgangskapelle beginnt. An diesem Ort soll der heilige Wolfgang übernachtet haben, als er im damals von Urwäldern bedeckten Grenzgebiet unterwegs nach Böhmen war. Hildegard empfing den Auftrag für den Bau des Wolfgangsweges von einer Herzens-Stimme, und seither arbeitet sie tatkräftig an der Realisierung des großen Wolfgangsweges von Bayerwald aus.

Pilger Rudi Simeth macht sich in wenigen Wochen auf den Weg und wird vielleicht einige neue Via-Noa-Schilder sehen, wenn er mit dem Fahrrad vom Bayerwald aus nach St. Wolfgang radelt.

Der heilige Wolfgang im schönen Chiemgau



Der Hl. Wolfgang ist allgegenwärtig – über Raum und Zeit wirkend.

Mich hat dies alles noch mehr bestärkt, im August meine "Pilgerwanderung des Lebens" vom Herbst 2014 auf den Spuren des heiligen Wolfgang nun mit dem Radl zu wiederholen.

Zur Zeit bin ich im wunderschönen Chiemgau auf der letzten mir zustehenden Gesundheitswoche in Marquartstein.

Anfangs war auch Edeltraud dabei. Wir hatten wunderbare Tage.

Den Hl. Wolfgang haben wir auch da (wieder) entdeckt.
Im schönen Streifenkircherl hoch über Schleching ist er gleich zweimal – und auch wir waren zweimal dort.
Am Mittwoch zu einem wunderschönen Almkonzert.
Da konnte ich dann auch den Seitenaltar vom Kircheninnenraum fotografieren.

Und die letzten Tage allein hab ich mir mit fast 65 einen Traum erfüllt.
Ich bin mit dem E-Bike von Marquartstein aus zur Steinlingalm unterm Kampenwandgipfel gefahren.
Und dann zur Kampenwand hochgewandert – teilweise gekraxelt.
Von oben bei traumhafter Sicht auch hinunter zum Streichenkircherl.
Danach konnte ich Sonnwendfeuer und Sonnenuntergang von einem Traumplatz vor der Steinlingalm genießen.

Heut hab ich bei einer wunderschönen Radltour ein besonderes Kleinod bei Ruhpolding entdeckt.
Das Wallfahrtskircherl Maria Schnee in Urschlau.
Auch hier ist der Hl. Wolfgang gegenwärtig.

Morgen geht´s weiter nach Deisenhofen zu meinem Bruder Edi.
Wir werden noch einige Radltouren im Bayerischen Oberland unternehmen.
Da freue ich mich auch auf meinen kleinen Neffen Eduard.

Liebe Grüße von
Pilgerbruder Rudi



Hauptaltar Streifenkircherl mit Hl. Wolfgang



Hauptaltar mit freigelegten uralten Fresken



Das Streifenkircherl an einem uralten Säumerweg zwischen Bayern nach Tirol



Seitenaltar Streifenkircherl wieder mit Hl. Wolfgang



Rudi im Radler/Wandertress am Kampenwandkreuz



Sonnwendfeuer bei Steinlingalm mit beleuchtetem Kampenwandkreuz



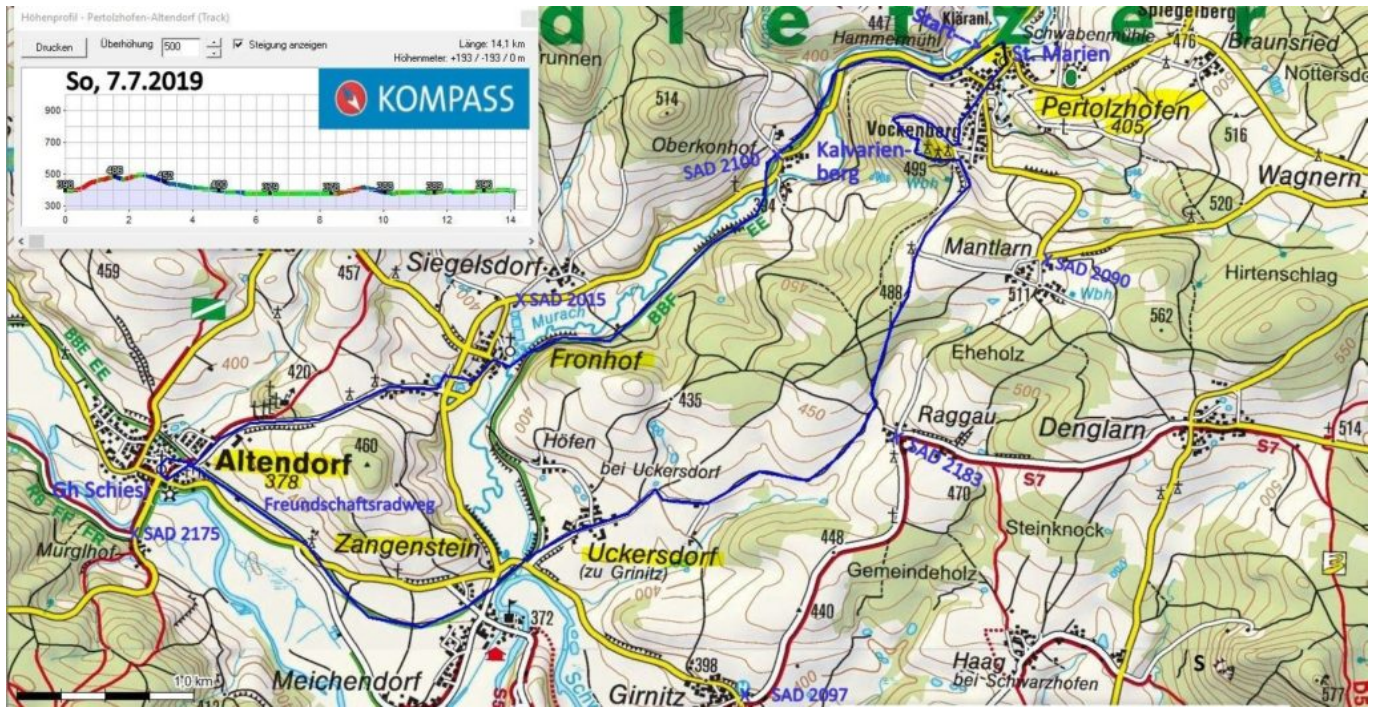


Der Altarraum Maria Schnee



Dieses spannende Foto auf "Maria Schnee" zeigt das Hofkreuz mit Hl. Wolfgang (rechts unten)

**Besonders schöne
Flusswanderung – Einladung
für Sonntag, 7. Juli 2019**



Liebe Wanderfreunde,

aus dem wunderschönen Chiemgau melde ich mich zum Hinweis auf eine besonders schöne Flusswanderung. Die Teilnehmer der Erkundungswanderung im Februar waren von der für uns eher unbekanntem Wandergegend begeistert. Die Einkehr im Gasthof Schiesl in Altendorf ist sehr empfehlenswert. So brauchen wir für diese leichte Sommerwanderung nur Sonnenschutz um gut zu Trinken mitnehmen.

Paul und ich freuen uns, wenn wir zu dieser letzten Wanderung der diesjährigen Serie nochmals viele Mitwanderer begrüßen können.

Eine Kartenübersicht der Wanderstrecke und der Ausblick vom Kalvarienberg in Pertolzhofen ist beigelegt.

Siehe auch Presseankündigung.

Bitte telefonisch Donnerstag oder Freitag anmelden.

Wegen frühzeitig passender Mittagsreservierung – und weil ich bis dahin mit dem Radl im bayerischen Oberland unterwegs bin.

Wie gewohnt gibt es auch Infos in www.waldaugen.de



Ausblick vom Kalvarienberg in Pertolzhofen im Februar 2019

Presseankündigung:

Heilsame Wanderung an der Murach

Landkreis: Zum Abschluß der diesjährigen Serie heilsamer Flusswanderungen wird am kommenden Sonntag, 7. Juli die Murach erwandert. Treff dazu ist um 9.00 Uhr am Parkplatz an der B 22 bei Willmering. In Fahrgemeinschaften wird dann über Oberviechtach nach Pertolzhofen gefahren. Gegen 9.30 Uhr startet dort beim Feststadel am Radlweg die Wanderung. Nach Besichtigung der sehenswerten Kirche St. Marien geht der einzig nennenswerte Anstieg zum Kalvarienberg hoch über dem Ort mit herrlichem Ausblick ins Murachtal und zur Burgruine Haus Murach. Bei der Mündung der Murach in die Schwarzach in Zangenstein führt der Weg weiter auf dem Bahnradweg nach Altendorf. Dort im Gasthof Schiesl Mittagseinkehr. Nach Stärkung geht es über Fronhof zurück nach Pertolzhofen. Die

leichte insgesamt 14 km lange Wanderung wird von Rudi Simeth und Paul Zetzlmann mit spirituellen Impulsen, Heimatkunde und Atemübungen aufgelockert. Anmeldung erbeten bis Freitag, 5. Juli bei Rudi Simeth, Telefon 09977 904510 oder
Mail: waldaugen@t-online.de.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

**Im Geiste bei der heutigen
Gunther-Wallfahrt dabei!**



St.-Gunther- Wallfahrt

2019

nach

Gutwasser/Dobrá Voda

am

So., 30. Juni



07.15 Uhr	Abfahrt ab Busbahnhof Rinchnach nach Scheuereck (kostenfrei)
08.00 Uhr	Abmarsch ab Scheuereck
09.30 Uhr	Grenzübertritt am "Gsenget"
10.30 Uhr	Rast mit Einkehr in Stubenbach (Brotzeit vorbestellt)
13.30 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst in der Kirche
14.30 Uhr	Einkehr im St. Gunther-Haus gegenüber der Kirche
16.00 Uhr	Bus-Heimfahrt über Scheuereck (kostenfrei)

Auch in diesem Sommer – genauer gesagt HEUTE und JETZT – findet wieder eine Gunther-Wallfahrt statt. Der **heilige Gunther** und der **heilige Wolfgang** haben viel Gemeinsames. Beide zogen sie vor gut tausend Jahren von göttlichem Segen und einem göttlichen Auftrag begleitet durch die damals sehr wilden und unzugänglichen Wälder der Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes.

Wir wünschen für die heutige Gunther-Wallfahrt viel Segen!

Grüße vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang an Günter Iberl, der Wesentliches zu Realisierung dieser Gunther-Tradition beiträgt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gunther-Verehrer,

*es ist wieder soweit: die Rinchnacher Fußwallfahrer ziehen am kommenden **Sonntag, den 30. Juni 2019** über das Grenzgebirge nach Gutwasser zum hl. Gunther. Abmarsch ist wie immer am Scheuereck nahe der Grenze um 08.00 Uhr. Nach einer längeren Pause in Stubenbach (Prášily) geht es dann weiter nach Gutwasser, wo um ca. **13.30 Uhr** die **Wallfahrtsmesse in der St.-Gunther-Kirche in Gutwasser** beginnt. Pfarrer Michael Nirschl aus Rinchnach wird dort zusammen mit dem Ortspfarrer Jan Kulhánek den zweisprachigen Gottesdienst zelebrieren.*

Die Priester und Diakone unter Ihnen sind selbstverständlich zur Konzelebration bzw. Assistenz eingeladen!

Nach dem Gottesdienst steht das St.-Gunther-Haus gegenüber der Kirche wie immer allen Besuchern zur Einkehr und leiblichen Stärkung offen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Iberl

Pressebericht und Protokoll zur Mitgliederversammlung



LOKALES

BBV

Nummer 142

31

Ziel: Weg besser markieren

Vorstandschafft des Pilgervereins St. Wolfgang wurde im Amt bestätigt

Böbrach. An Bäumen, Stangen, Hauswänden, Zäunen, Schildern und Schuppen hängen bunte Blechsche und Engel. Sie weisen Pilgern den Weg, die auf den Spuren des heiligen Wolfgang unterwegs sind nach Regensburg.

Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende des Pilgervereins, und Dorothea Stuffer, 2. Vorsitzende und Gestalterin der blechernen Himmelsboten, zeigten sich bei der Jahreshauptversammlung des Pilgervereins St. Wolfgang im evangelischen Gemeindezentrum aber besorgt darüber, dass die Kennzeichnung des Pilgerweges nach Regensburg nur überaus zögerlich fertig gestellt werde. Noch fehlen Hinweisschilder beziehungsweise sind vorhandene mangelhaft. Dem will der Verein abhelfen und sucht nach Ehrenamtlichen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Rudi Simeth, ein alter Pilgerfreund aus Weiding, erzählte von seiner großen Wanderung auf „Via Nova Süd“. Am 8. März 2014 brach er mit seiner Frau vom Kolmsteiner Hof auf und begab sich auf den Weg nach Süden. Bald lag ihnen die herrliche Landschaft des Bayerischen Waldes zu Füßen. Von Haibühl ging's nach Arnbruck, von dort zog sich der Weg hinauf auf die Frath und wand sich ein Stück hinab zur Wolfgangskapelle bei Böbrach. Von hier aus war es nicht mehr



Die Vorstandschafft des Pilgervereins St. Wolfgang mit Rudi Simeth, Carla Singer, Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler und Marco Göde.

- Foto: Richwien

weit zu Hildegard Weiler. Unabhängig war ein Besuch bei Dorothea Stuffer. Auf der weiteren Wanderung erhob sich bald schon der Pröller-Gipfel vor dem Ehepaar Simeth. Entschlossen schlug man jetzt den Pilgerweg nach Süden ein, stattete der Klosterkirche Niederalteich einen Besuch ab und machte Station auf Höhe der St-Wolfgangskapelle bei Weng. Weiter führte die Südtour nach Erling am Inn, zum Mattsee im Salzburger Land und von da nach Obertrum am See. Erneut forderte der Anstieg zur Wolfgangskapelle am Falkenstein Geh- und Stehvermögen. In einem großen Bogen Richtung Nor-

den machten die Pilger Station in Altmünster am Traunsee, in Linz und an der Wolfgangskapelle bei Eidenberg. Über den Plöckenstein ging's entlang der bayerisch-böhmischen Grenze und weiter nach Norden bis nach Hause.

Man sieht: Das Pilgern muss nicht unbedingt nur etwas mit dem Abtragen von Sünden zu tun haben, es kann auch Spaß machen. Damit kann es aber nicht vorbei sein, wenn man vergeblich nach der nächsten Wegmarkierung sucht. Hildegard Weiler schlug vor, in den Tourist-Informationen, Rathäusern und Gaststätten wegweisende Faltblätter aufzulegen. Konzentrieren solle

man sich dabei auf die „Kernstrecke“ Wolfgangskapelle Böbrach – Neukirchen Hl. Blut – Regensburg, Tatkräftige Helfer, vorzugsweise aus dem Forstamtsbereich, seien willkommen, die die Situation vor Ort klären und Wegweiser aufstellen.

Auch Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Dabei bestätigten die Mitglieder der Vorstandschafft Hildegard Weiler, 2. Vorsitzende Dorothea Stuffer, Carla Singer fungiert weiter als Schriftführerin, Marco Göde als Kassier. Außerdem ist er für alle Zustellerfragen und die Internetseite verant-

Bericht im Viechtacher Bayerwald Boten

An diesem Wochenende erschien der Pressebericht von Thomas Richwien über unsere Mitgliederversammlung sowohl im Viechtacher Bayerwald Boten/ Kötztlinger Umschau, als auch im Viechtacher Anzeiger/Kötztlinger Zeitung.

Wir bedanken uns herzlich bei Thomas Richwien für den schönen Bericht und bei der Presse für das Interesse für den

Wolfgangsweg und für die gute Präsentation!

Hier der Pressebericht:

Pilgerverein St, Wolfgang vor Neuorientierung

Keinem Wanderer entgeht der Wolfgang-Pilgerweg : Von Bäumen, Stangen, Hauswänden, Zäunen, Schildern und Schuppen prangen bunte Blechscheife und Engel und weisen den Weg zu St.Wolfgang in Regensburg. Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende des Pilgervereins, und Dorothea Stuffer, 2.Vorsitzende und Gestalterin der blechernen Himmelsboten, zeigten sich bei der Jahreshauptver-sammlung des Pilgervereins im hinteren Gemeindehaus der evangelischen Christuskirche Viechtach besorgt darüber, dass die noch fehlende oder mangelhafte Kennzeichnung des Pilgerweges nach Regensburg nur überaus zögerlich fertiggestellt werde. Man will dem abhelfen und sucht nach Leuten, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Rudi Simeth, ein alter Pilgerfreund aus Weiding, erzählte von seiner großen Rundum-Wanderung über die Pilgerstrecke der „Via Nova Süd“. Am 8.März 2014 brach er vom Kolmsteiner Hof auf und begab sich auf den Weg nach Süden.Bald lag ihm die herrliche Landschaft des Bayeri-schen Waldes zu Füßen, von Haibühl ging's nach Arnbruck, von dort zog sich der Weg hinauf auf die Frath und wand sich ein Stück weit hinab zur Wolfgangskapelle bei Böbrach. Von hier aus war es nicht mehr weit zu Hildegard Weiler. Unabdingbar war ein Besuch bei Dorothea (Dori) Stuffer. Auf der weiteren Wanderung erhob sich bald schon der Pröllner-Gipfel vor dem Ehepaar Simeth. Entschlossen schlug er jetzt den Pilgerweg nach Süden ein, stattete der Klosterkirche Niederalteich einen Besuch ab und machte Station auf Höhe der St-Wolfgangskapelle bei Weng. Weiter führte die Südtour nach Ering am Inn, zum Mattsee im Salzburger Land und von da nach Obertrum am See. Erneut forderte Geh- und Stehvermögen den Anstieg zur Wolfgangskapelle am Falkenstein. Das schöne Land Österreich nahm die Wanderer nun vollends gefangen. In einem großen Bogen Richtung Norden machte er Station in Altmünster am Traunsee, in Linz und an der Wolfgangskapelle bei Eidenberg. Über den Plöckenstein ging's entlang der bayerisch-böhmischen Grenze und weiter nach Norden bis zum Heimatort. Man sieht: Das Pilgern muss nicht unbedingt nur etwas mit dem

Abtragen von Sünden zu tun haben, es kann auch Spaß machen. Damit kann es aber schnell vorbei sein, wenn man vergeblich nach der nächsten Wegmarkierung sucht. Hildegard Weiler schlug vor, in den Tourist-Büros, Rathäusern und Gaststätten wegweisende Flyer aufzulegen. Konzentrieren solle man sich dabei auf die „Kernstrecke“ Wolfgangskapelle Böbrach – Neukirchen Hl. Blut – Regensburg. Natürlich seien tatkräftige Helfer, vorzugsweise aus dem Forstamtsbereich, willkommen, die die Situation vor Ort klären und Wegweiser aufstellen. Die Neuwahlen bestätigten die alte Vorstandschaft: Hildegard Weiler bleibt 1. Vorsitzende, Dorothea Stuffer 2. Vorsitzende. Karla Singer fungiert als Schriftführerin, Marco Göde als Kassier. Außerdem ist er für alle Zustellerfragen und die Homepage verantwortlich.

34

VIECHTACH

Pilgerverein vor Neuorientierung

Augenmerk soll vor allem auf besserer Beschilderung der Wege liegen

Viechtach. (ri) Keinem Wanderer entgeht der Wolfgang-Pilgerweg: Von Bäumen, Stangen, Hauswänden, Zäunen, Schildern und Schuppen prangen bunte Blechsche und Engel und weisen den Weg zu Sankt Wolfgang in Regensburg. Hildegard Weiler, Vorsitzende des Pilgervereins, und Dorothea Stuffer, zweite Vorsitzende und Gestalterin der blechernen Himmelsboten, zeigten sich bei der Jahreshauptversammlung des Pilgervereins im hinteren Gemeindehaus der evangelischen Christuskirche Viechtach besorgt darüber, dass die noch fehlende oder mangelhafte Kennzeichnung des Pilgerweges nach Regensburg nur überaus zögerlich fertiggestellt werde. Man will dem abhelfen und sucht nach Leuten, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Rudi Simeth (v.li.), Carla Singer, Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler und Marco Göde. Foto: Richwien

Über die Via Nova Süd

Rudi Simeth, ein alter Pilgerfreund aus Weiding, erzählte von seiner großen Rundum-Wanderung über die Pilgerstrecke der Via Nova Süd. Am 8. März 2014 brach er mit seiner Frau vom Kolmsteiner Hof auf und begab sich auf den Weg nach Süden. Bald lag ihnen die herrliche Landschaft des Bayerischen Waldes zu Füßen, von Hainbühl ging's nach Arnbruck, von dort zog sich der Weg hinauf auf die Frath und wand sich ein Stück weit hinab zur Wolfgangskapelle bei Böbrach. Von hier aus war es nicht mehr weit zu Hildegard Weiler. Unabdingbar war ein Besuch bei Dorothea Stuffer. Man sieht: Das Pilgern muss nicht unbedingt nur etwas mit dem Abtragen von Sünden zu tun haben, es kann auch Spaß machen.

Damit kann es aber schnell vorbei sein, wenn man vergeblich nach der nächsten Wegmarkierung sucht. Hildegard Weiler schlug vor, in den Tourist-Büros, Rathäusern und Gaststätten wegweisende Flyer auszuliegen. Konzentrieren solle man sich dabei auf die Kernstrecke Wolfgangskapelle Böbrach – Neukirchen beim Heiligen Blut – Regensburg. Natürlich seien tatkräftige Helfer, vorzugsweise aus dem Forstamtsbereich, willkommen, die die Situation vor Ort klären und Wegweiser aufstellen.

Ergebnisse der Neuwahl

Hildegard Weiler bleibt Vorsitzende. Dorothea Stuffer fungiert weiter als Schriftführerin, Marco Göde als Kassier. Er für alle Zustellerfragen und die Homepage verantwortlich.

23/06/2019 09:50

Nacht
Apotheke von 18 bis 8
ke, Zellertal
09945/94 04
Bahnhofstra
(Tel. 09941/
Zahnärztl
den Bereich
Bernd L. Fu
gen, Tel. 0
Bereich Reg
Maurer, Hau
Tel. 09926/1
Weitere N
112; Kreist
2236; Gift-N
Notfallnu
Sanitätsdien
0800 97263
Sperr-Ne
Kreditkarte
Sucht-H

Viechtach
Samstag,
Gasthof K
Schlatz
Power: He
gaspiel in
Vortra

Etwas gekürzt im Viechtacher Anzeiger



Wolfgangsweg-Pilgersitzung am 19. juni 2019 – – Foto Marco Göde

Protokoll zur Mitgliederversammlung des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang e.V.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Viechtach

Datum: 19.Juni 2019

Anwesend:

Mitglieder des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang

Gast: Pilger Rudi Simeth aus Weiding

Presse:Thomas Richwien

TOP 1: Begrüßung durch Hildegard Weiler

TOP 2: Powerpoint-Vortrag von Pilger Rudi Simeth über seine Pilgertour auf dem Wolfgangsweg von Kolmstein nach St.Wolfgang in Österreich und zurück (über Tschechien) im September/Oktober 2014

TOP 3: Bericht der Vorstandschaft

Hildegard Weiler berichtet über die Aktivitäten des Vereins

der letzten 2 Jahre

- + Erkundungstour von Hildegard Weiler mit Friedel Dreischmeier verschiedener Gemeinden auf dem Weg nach Regensburg in der Sache der Weiterführung des Wolfgangsweges bis Regensburg; Vorsprache bei den anliegenden Gemeinden ab Wiesenfelden bis Regensburg bei den zuständigen Tourismusämtern
- + Ökumenischer Gottesdienst mit Regioalbischof Dr.Hans Weiss, Regensburg, Pfarrer Alexander Kohl, Bodenmais, und Pfarrer Roland Kelber, Viechtach, am Fuß des Kreuzweges zur Wolfgangskapelle
- + Kreuz-Trage-Aktion – Birkenkreuze werden mit einem Dank, einer Bitte oder einem Anliegen zur Wolfgangskapelle getragen
- + Geführte Pilgerwanderung auf einem Zubringer des Wolfgangsweges (“Engelweg”) zwischen Fernsdorf und Ayrhof mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune, Gästen, Vereinsmitgliedern und Rollstuhlfahrern von “Haus Bühling” aus Kollnburg
- + Drei Andachten auf dem “Einödweg” (Teilstercke Wolfgangsweg) mit Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, Pfarrer Roland Kelber und Diakon Hans Kollmer in Zusammenarbeit mit der Kollnburger Bürgermeisterin und Schirmherrin des Bayerwald-Wolfgangsweges Josefa Schmid

TOP 4: Kassenbericht, stellvertretend für Friedel Dreischmeier durch Hildegard Weiler und Kassenprüfung

TOP 5: Entlastung der Vorstandschaft

TOP 6: Neuwahlen

Ergebnis:

1.Vorsitzende: Hildegard Weiler

2 Vorsitzende: Dorothea Stuffer

Schriftführerin: Karla Singer

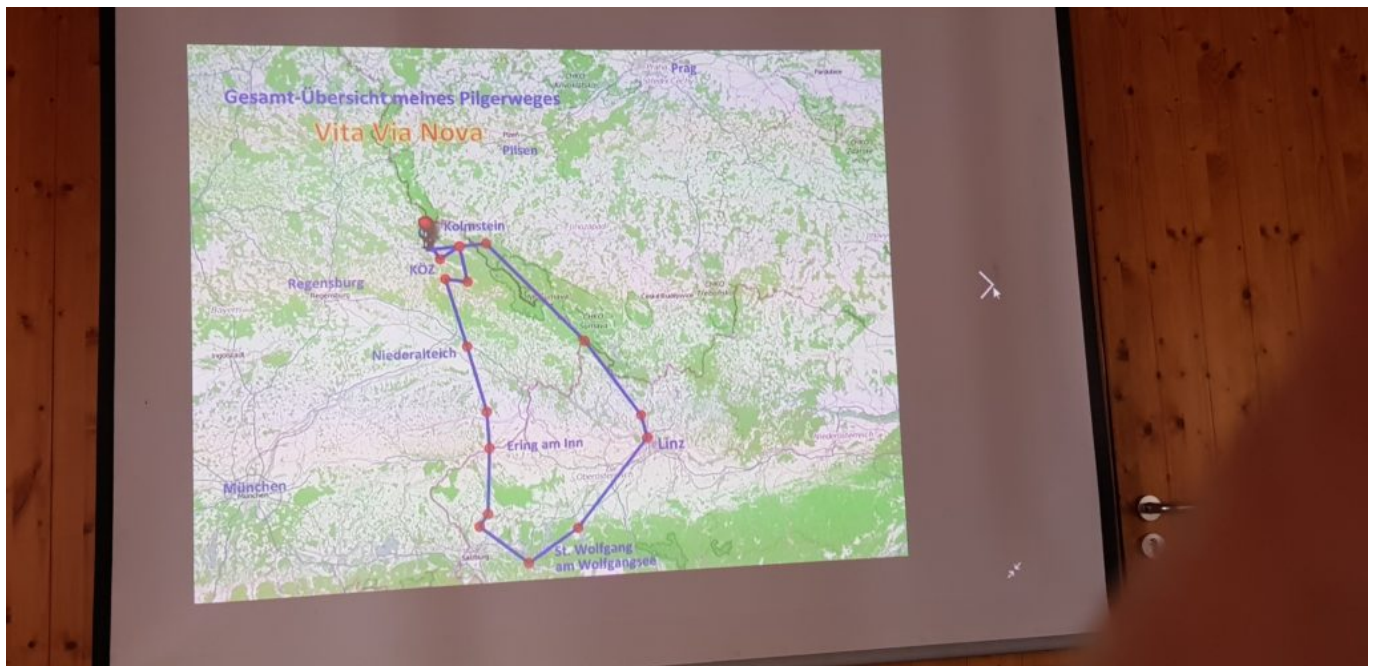
Kassier: Marco Göde EDV

TOP 7: Vorschau und Planungen

+ Weiterführung des Wolfgangsweges nach Regensburg

+ Erstellen eines Flyers bzw. einer Broschüre

+ Erstellen einer GPS-Datei



Pilger Ridi Simeth und seine große Wolfgangsweg-Strecke im Herbst 2014

**Pilgersitzung und Neuwahlen
vom Verein Pilgerweg
St. Wolfgang**



Am Mittwoch, den 19. Juni fand im Gemeinderaum der Christuskirche Viechtach eine Pilgersitzung statt. Verschiedene wichtige Themen wurden dabei angesprochen, unter anderem die Weiterführung des Wolfgangsweges bis nach Regensburg, wo in der Krypta der St.Emmeramskirche die Gebeine des heiligen Wolfgang aufgebahrt sind.

Wichtiger Tagesordnungspunkt außer der weiteren Weg-Realisierung des grenzüberschreitenden Wolfgangsweges waren Neuwahlen. Dabei schätzt sich unser Verein Pilgerweg St.Wolfgang, der sich darum kümmert, dass die reichlichen Spuren des Heiligen hier im Bayerwald und darüber hinaus wieder neu belebt werden, als glücklich, den EDV-Mann und Grafiker **Marco Göde** als Kassier in den Vorstand aufnehmen zu dürfen. Der Verein hat Marco Göde schon positiv als Broschüren-Gestalter vom Engelweg und vom Einödweg kennengelernt.

Karla Singer stellt sich als Schriftführerin zur Verfügung.
Wir danken herzlichst!

Die beiden Vorsitzenden **Hildegard Weiler** und **Dorothea Stuffer** sind in ihrem Amt bestätigt worden.

Den Pressebericht erstellt aktuell unser

Vereinsmitglied **Thomas Richwien**, auch hier herzlichen Dank!
Der Bericht erscheint demnächst hier im Wolfgangiblog und auf
unserer Homepage (Wolfgangsblog).

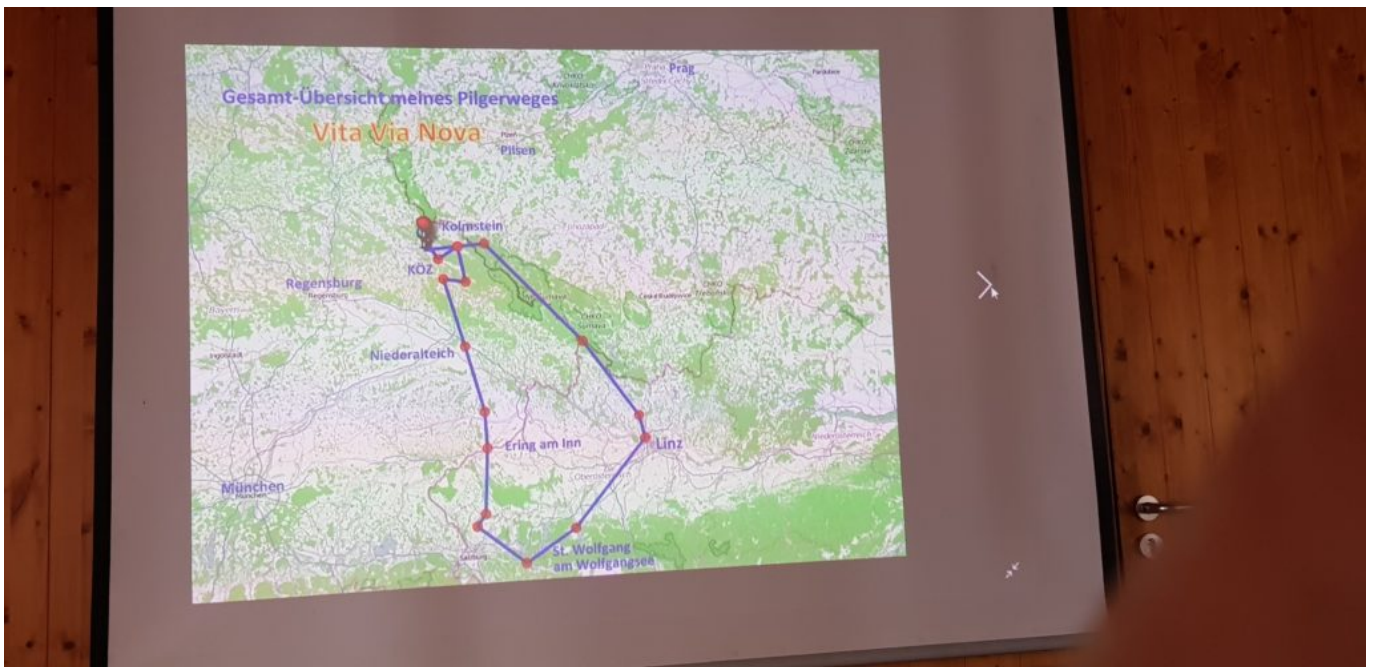
Highlight des inspirierenden Vormittags war ein Bildvortrag
mit musikalischer Untermalung von **Pilger Rudi Simeth** aus
Weiding/Oberpfalz, der extra zum Pilgertreff angereist
gekommen ist, und als Gast teilgenommen hat. DANKE PILGER
RUDI!



Pilger Rudi Simeth baut seinen Bildvortrag über seine große
Pilgertour am Wolfgangsweg Bayerwald-Österreich 2014 auf.



Pilger Rudi Simeth und ein Foto von der Wolfgangskapelle bei Böbrach



Karte der großen Pilgertour von Pilger Rudi Simeth



Gebannt zuhören



Von links nach rechts: Pilgerhelferin Elke Weber, Gast Pilger Rudi Simeth, Schriftführerin Karla Singer, 2.Vorsitzende Dorothea Stuffer, 1.Vorsitzende Hildegard Weiler, Presseemann Thomas Richwien.



Der aktuelle Vorstand des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang mit
Gast Pilger Rudi Simeth (links), Karla Singer, Dorothea
Stuffer, Hildegard Weiler und Marco Göde

Wandern mit Pilger Rudi Simeth – zwei Termine für Kurzenschlossene



Pilger

Rudi Simeth

Heilsame Wanderung am Sonntag, 16. Juni am Weißen Regen und Regen

Presseankündigung dazu:

Heilsame Wanderung am Regen

Bad Kötzting / Chamerau: Eine landschaftlich reizvolle Flusswanderung mit spirituellen Impulsen führt entlang des Weißen Regen und Regen von Bad Kötzting nach Chamerau. Treff dazu ist am Sonntag, 16. Juni um 9.20 Uhr am Bahnhof in Chamerau. Ab 9.38 Uhr gemeinsame Zugfahrt nach Bad Kötzting. Wanderung über Weißenregen und Pulling nach Blaibach. Mit

Informationen zum Bürgerhaus und Konzerthaus. Auf einem lauschigen Pfad direkt am Ufer des Regen geht's weiter nach Miltach. Von dort über die Fatimakapelle am Gillisberg. Mit herrlichen Aussichten wird dann talwärts nach Chamerau gewandert. Dort ist Einkehr beim Bäckerwirt geplant. Bei der Wanderung in Zusammenarbeit mit der KEB im Landkreis Cham gibt Paul Zetzlmann aus Waidhaus spirituelle Impulse und Rudi Simeth aus Weiding ergänzt mit naturkundlichen Beiträgen, sowie Atem- und QiGong Übungen. Zu der 14 km langen Sommerwanderung bitte ausreichend Getränke und eine kleine Brotzeit mitnehmen. Anmeldung erbeten **bis Freitag, 14. Juni** bei Rudi Simeth, Telefon 09977 904510 oder Mail: waldaugen@t-online.de.

Siehe: <http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7478478/>

Heilsame Wanderung an Fronleichnam mit dem Kneipp-Verein Cham

Wir wandern am Donnerstag, 20.6 in einer traumhaft schönen Landschaft abseits der üblichen Hauptwanderrouten und entdecken dabei eine mächtige Kapellenlinde in Thierling, einen eindrucksvollen Kalvarienberg. Einsam und aussichtsreich gelegene Einödhöfe am Rauchenberg. Entlang der erstaunlich mächtiger Ameisenhaufen und dann talwärts wird der Festspielort Burg Neuhaus erreicht. Dann ist es auf der 9 km Strecke nicht mehr weit zurück nach Thierling mit Einkehr – bei schönem Wetter im Biergarten beim Thürlinger.

Anmeldung erbeten beim Kneipp-Verein Cham – Vereinshandy 0151 68197283.

Gerne auch bei mir weitere Infos und die Bilderstrecke dazu:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7478525/>

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de



Hinweis:

Dieses Jahr hat Pilger Rudi Simeth abermals eine Tour (diesmal mit dem e-Bike) am Wolfgangweg ins Auge gefasst, und zwar in Erinnerung an und Herzensverbindung zu seiner großen Pilgerwanderung nach St.Wolfgang /Österreich vor nunmehr fast 5 Jahren, wo wir vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang ihn bei seinen Stationen auf der Wolfgangskapelle und in Viechtach kennen und schätzen gelernt haben. Pilger Rudi Simeth hat hervorragende Ortskenntnisse und ein sehr inniges Gefühl fürs

Wandern und fürs Pilgern. Von daher genießen seine geführten, mittlerweile schon zum Begriff gewordenen "Heilsamen Wanderungen" – zusammen mit Paul Zetzlmann – große Beliebtheit.

Seit unserem Kennenlernen im September 2014 haben uns schon viele gemeinsame Events verbunden!

DANKE PILGER RUDI!

**Einladung zur
Mitgliederversammlung des
Vereins Pilgerweg St.Wolfgang
– Neuwahlen**



Hildegard Weiler,

1. Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang

Einladung zur Mitgliederversammlung am 19. Juni 2019 um 10.00
Uhr

Ort: Alter Gemeinderaum der evangelischen Christuskirche
Viechtach

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Rückblick auf die Jahre 2017/18 bis heute

TOP 3: Bericht der Vorstandschaft und Kassenbericht

TOP 4: Entlastung der Vorstandschaft

TOP 5: Neuwahlen

TOP 6: Vorschau und Planungen (u.a. Weiterführung des
Wolfgangsweges)

TOP 7: Wünsche und Anträge

Wir freuen uns über zahlreiches Kommen und grüßen herzlich

Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende

Dorothea Stuffer (2. Vorsitzende)

**Zwei schöne Wolfgangkapellen
im Bayerischen "Woid" am
Wolfgangsweg**

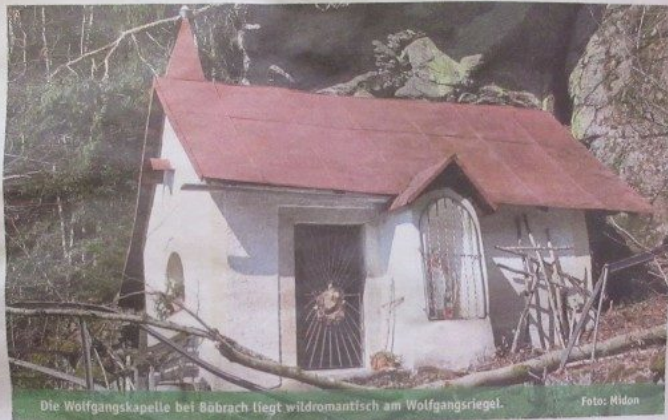
nterwegs auf den Spuren von Sankt Wolfgang

gern im Bayerischen Wald – Zwei kleine Kapellen sind von Böbrach und Teisnach aus erreichbar

Fast schon in Sichtweite zueinander gibt es zwei hübsche kleine Kapellen, die zu Ehren des Heiligen Wolfgang erbaut worden sind. Lebenswert sind sie alle beide – vor allem auch für Pilger – wobei Sankt Wolfgang in Böbrach die ältere Kapelle ist. Festes Schuhwerk und körperliche Kondition sind vor allem für das letzte Drittel des Pilgerweges erforderlich, der steile Steintreppen bis zur Kapelle beinhaltet.

4 Kreuzwegstationen

Vom Böbracher Rathaus aus geht es links um Sankt Wolfgangsweg. Gleich zu Beginn findet man linkerhand an einer Scheune acht fast verblichene Totenbretter. Es geht weiter auf Weg Nummer eins leicht bergauf, vorbei an einem schönen älteren Bauernhaus bis zu einem Schild auf dem „Privatstraße“ steht. Links führt ein Wanderweg nach Frath und geradeaus geht es weiter, bis rechts das letzte Anwesen „Weiler“ auftaucht. Links steht ein Kreuzifix und daneben liegen Birkenkreuze, die für ein persönliches Anliegen bis zur Kapelle, zu den 14 Kreuzwegstationen oder auch wieder zurück getragen werden können. Begleitet von Vogelgezwitscher geht es im kühlen Wald bergan und nach dem letzten, etwas schwierigen Aufstieg, steht man auf 700 Metern Höhe direkt vor der schmucken weißen Kapelle. Betritt man die Kapelle, ist man von der Schlichtheit überrascht: Ein kleiner Altar



Die Wolfgangskapelle bei Böbrach liegt wildromantisch am Wolfgangsriegel. Foto: Midon

präsentiert sich, umsäumt von zwölf Mutter Gottes-Bildern an den Wänden. Kleine Lichter liegen zum Anzünden bereit und ein Opferstock unter einem kleinen Fenster nimmt Spenden auf. Besucher können sich in einem Gästebuch eintragen. Und es gibt einiges Wissenswerte zu erfahren: Hier soll Ignatius von Senestrey, Bischof von Regensburg, am 30. Juli 1889 zum Gebet niedergekniet sein und Hochwürden Weihbischof Karl Flügel soll der Kapelle am 9. September 1973 anlässlich einer Friedenswallfahrt einen Besuch abgestattet haben. Eine kleine bunte Karte zeigt die Sta-

tionen Sankt Wolfgang, seines Lebensweges, von Köln bis nach Sankt Wolfgang am gleichnamigen See in Österreich, früher als Abersee geläufig, und seine Verehrung.

Am Seil die Glocke läuten

Zum Schluss kann man links neben der Kapelle eine kleine Holztür öffnen und zum Dank noch mit einem Seil eine kleine Glocke läuten und danach bei klarer Sicht ins Tal den Ecker Bräu in Böbrach, dahinter den Geißkopf und mit viel Glück das Alpenpanorama bewundern. >>

>> Der zweite Wanderweg kann dem Auto oder Fahrrad vom Bai nach aus angegangen werden. E die Straße nach Gumpenried etw Meter bis Viertelweggrub. Hier benutzen wir rechts den link len befestigten Feldweg Nummer tung Vorderpflitz. Nach rund 500 Metern steht rech ne, dem Heiligen Wolfgang gewidn pelle, erbaut zur Danksagung der M tes und eingeweiht durch den Teisn Pfarrer Johann Trescher. Im Kapelleninneren findet sich eine statue und ein aufgeschlagenes Buch zum Gedenken an die Familien Göstl Moosmüller dient. Gleich links vor de pelle in einem Baumstamm: der Heilig Sankt Wolfgang. Auf Sitzbänken kann sich für den Rückweg ausruhen.

Tipps für den Rückweg
Es gibt zwei Möglichkeiten: Entw denselben Weg zurück oder den Wander 13 und 11 bergab zum Schwarzen Reg mit einem Abstecher zur „Pfleiderer K zel“, die an den Gründer der Teisnacher pierfabrik erinnert.

ANZEIGE
Auge in Auge mit d
Spannung pur: Drachenstich und
Die Drachenhöhle auf dem unt Die che bis Fest Be Son wirk grup wäg Ges stak
Festplatz in Furth im Wald ent führt Besucher in die Welt der Drachen, erzählt die Geschich te von Deutschlands ältestem Volksschauspiel, dem „Furth Drachenstich“, und informiert über die Technik des größten 4-Bein-Schreitroboters der Welt, bevor man auf das Unge heuer höchstpersönlich tritt. Da kommt Spannung auf. Mit den gewaltigen Ausmaßen von 15,5 Metern

Sommer am Kleinen Arbersee

Wildromantisch in Felsen gebettet: Die Wolfgangskapelle. Die Birkenkreuze vor Ort können mit einem Dank oder einem Anliegen den Kreuzweg hinauf- oder auch hinunter getragen werden. Diese einfachen Wolfgangskreuze hat Vereinsmitglied Xaver Hagengruber zusammen mit Pilgerhelferin Monika Bergbauer gezimmert. Von ihm stammt auch die Idee, welche von Pilgern und Wanderern sehr gut angenommen wird.

In der Mai-Ausgabe des Heftes “Li(e)benswerter Woid” – eine Verlagsbeilage der Mediengruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung – werden “unsere” beiden Wolfgangskapellen gewürdigt. Zum einen wird beschrieben die historische Wolfgangskapelle auf dem Wolfgangsriegel bei Böbrach, deren Dasein vor bald 20 Jahren die Wiederbelebung der Spuren des Heiligen Wolfgang in der Region Bayerischer

Wald bis Regensburg mit einem grenzüberschreitenden Blick nach Böhmen durch unseren Verein Pilgerweg St.Wolfgang ausgelöst hat. Zum anderen kommt die vor elf Jahren durch die Familie Wolfgang Göstl zu Ehren des heiligen Wolfgang errichtete Göstlkapelle hier in Erscheinung.

L(i)ebenswerter Woid 2019 33

Der zweite Wanderweg kann zu Fuß, mit Auto oder Fahrrad vom Bahnhof Teisnach aus angegangen werden. Er führt über die Straße nach Gumpenried etwa gut 1000 m bis Viertlweggrub.
 Benutzen wir rechts den linken schmalen befestigten Feldweg Nummer elf Richtung Vorderpflitz.
 In rund 500 Metern steht rechts die kleine dem Heiligen Wolfgang gewidmete Kapelle, erbaut zur Danksagung der Muttergottes und eingeweiht durch den Teisnacher Pfarrer Johann Trescher.
 In der Kapelleninneren findet sich eine Marienfigur und ein aufgeschlagenes Buch, das an die Familien Göstl und Müller dient. Gleich links vor der Kapelle in einem Baumstamm: der Heilige Wolfgang. Auf Sitzbänken kann man für den Rückweg ausruhen.

Tipp für den Rückweg
 Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder den selben Weg zurück oder den Wanderweg und 11 bergab zum Schwarzen Regen, einem Abstecher zur „Pfleiderer Kapelle“, die an den Gründer der Teisnacher Papierfabrik erinnert.

-don-



Vor elf Jahren errichteten Wolfgang Göstl sen. und seine Frau Erika eine Kapelle. Die Göstl-Kapelle befindet sich mitten in der Natur und ist umgeben von Wiesen und Wäldern. Foto: Midon

ANZEIGE
 Auge in Auge mit dem Drachen
 Erleben Sie das Ungeheuer
 Volksschauspiel

Die mitten in der Natur liegende kleine Göstlkapelle liegt auf dem – noch nicht markiertem – Wolfgangsweg-Zubringer von Böbrach über Teisnach nach Viechtach. Dort befindet sich in der St. Augustinuskirche eine wertvolle farbig gefasste Wolfgang-Statue. Das sogenannte “Herzstück” des Bayerwald-Wolfgangsweges verläuft zwischen Viechtach und Böbrach über Schönau und Asbach. Anschlüsse nordöstlich über Arnbruck nach Neukirchen b. Hl.Blut weiter nach Böhmen – – und in südwestlicher Richtung über St.Englmar – Haibach – Wörth/Donau

nach Regensburg, wo in der St.Emmeramskirche die Gebeine des
Heiligen aufbewahrt sind.